Château de SALIGNAC
faire à nouveau battre le coeur

Burg von S A L I G NA C
Besichtigungsrundgang aussen

Kommen Sie mit auf einen Blick hinter die Kulissen! Hinter romantischen Ruinen oder grandiosen Kulissen ist ein Schloss meist gleichbedeutend mit Enttäuschungen, großen Bauarbeiten, unendlicher Geduld und Ausdauer.
Nicht ganz in Ruinen, aber auch nicht ganz in Ordnung, ist Salignac hinter seiner majestätischen Fassade ein Projekt von, in dem Sie die Realität der Schlösser, seinen Erwerbszustand, aber auch die Etappen seiner Restaurierung im Laufe der Jahre entdecken können der Jahre.

Die Ursprünge der Burg

Die Burg Salignac wurde auf einem Felsvorsprung gegründet, der bereits in der Vorgeschichte besiedelt war, insbesondere im Bereich der (heute verschütteten) Höhlen. Die Anlage wurde erstmals um 1040 in den Chroniken der Abtei Sainte Foy von Conques erwähnt. Die Burg war damals wahrscheinlich nur eine Holzkonstruktion.

Im 11. und frühen 12. Jahrhundert tauchten die ersten Steinbauten auf. Die Anlage hatte die Besonderheit, dass es sich um eine Doppelherrschaft handelte, bei der jeder Herr einen Teil der Befestigungen besaß und verpflichtet war, diesen Bereich zu verteidigen. Dies wird durch das Vorhandensein von 2 Wachtürmen bestätigt, die durch einen Wehrgang miteinander verbunden waren, aber keine Verbindungstür besaßen.

Im 13. Und 14. Jahrhundert wurde die Burg erweitert, um den Felsen zu umschließen und die Verteidigung der Zugänge zur Burg zu verbessern.

Die letzten großen Bauarbeiten

Im 15. Jahrhundert wurde der Nordosten des Schlosses durch eine große Baukampagne auf Initiative von Antoine de Salignac, Herr von 1460 bis 1497 und Großoffizier der Albret im Perigord und Limousin, grundlegend umstrukturiert, indem verschiedene Gebäude zusammengelegt wurden, um einen großen Empfangssaal mit einer grandiosen Fassade zu schaffen. Damit erhielt das Schloss seine endgültige Form.

Allmähliche Verwahrlosung

Während des 100-jährigen Krieges und des Religionskrieges wurde die Burg stark beschädigt. Der Turm Saint Martial, der Hauptturm der Burg, stürzte ein und riss die Kapelle sowie das Archiv der Burg mit sich. Beide wurden nicht wieder aufgebaut.
Während der Französischen Revolution wurde die Burg von der Dorfbevölkerung überrannt, die die letzten feudalen Dokumente mitnahm, um sie auf dem Dorfplatz zu verbrennen. Die Burg wird anschließend aufgeteilt, um an mehrere Familien verkauft zu werden.

Ohne Instandhaltung stürzten die Gebäude nach und nach ein, wobei einige, darunter das Wachhaus, 1910 noch standen. In den 1920er Jahren wurde das Schloss schließlich mit großem Aufwand umgebaut, indem die Ruinen auf der Ebene des ersten Stockwerks abgetragen und das Schloss massiv aufgeschüttet wurde, um die heutigen drei Terrassenebenen zu schaffen.

① Der untere Hof des Schlosses. Hier befanden sich die Stallungen und verschiedene Lagergebäude. Dieser Bereich ist heute mit mehr als 3 m Aufschüttungen gefüllt.

② Ursprüngliches Tor. XIII. Jahrhundert. Dieses befindet sich auf der Dorfseite in einer Höhe von über 3 m und wurde von einer heute nicht mehr vorhandenen Konstruktion mit einer Zugbrücke bedient.

③ Wachhaus. Stand 1910 noch, ist aber heute völlig verschwunden. Die Mauern des ersten Stockwerks, die bei den Ausgrabungen sichtbar waren, sind noch vorhanden und liegen heute unter Erdaufschüttungen begraben. Das Gebäude war 28 m lang und 8 m breit.

④ Hier befand sich ein heute völlig verschwundenes Zugangskastell zur oberen Burg. Die drei großen Linden befinden sich mehr oder weniger an den Ecken dieses Gebäudes, das die zweite Zugangsverteidigung darstellte.

⑤ Adelshaus mit 4 Feuerschächten in der oberen Ebene. Die untere Ebene, die teilweise geräumt war, besaß mehrere Räume, darunter einen mit Fenster und Kamin.

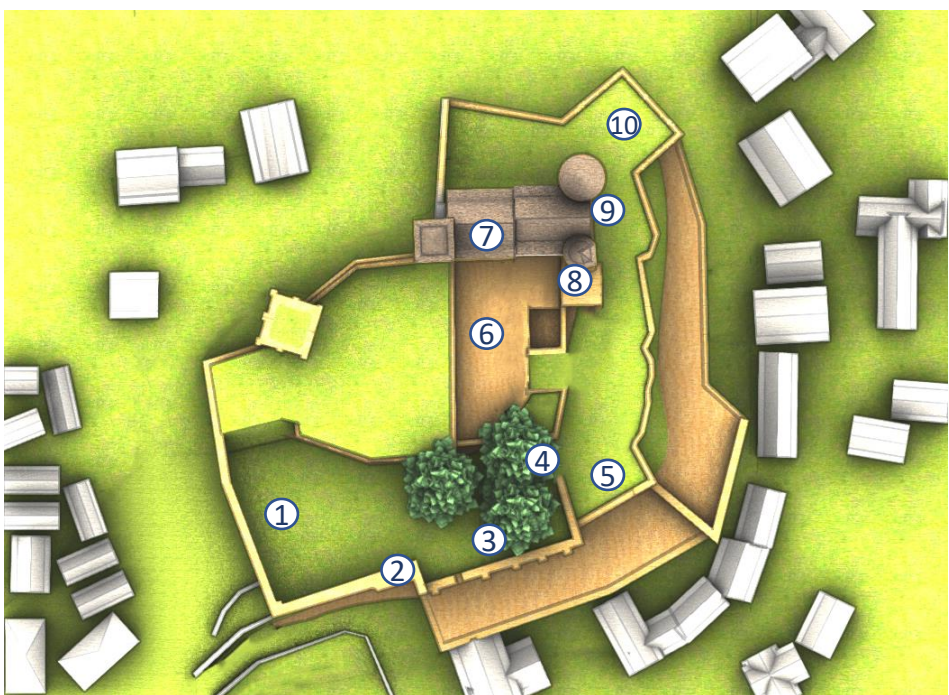
⑥ Diese Ebene entspricht dem oberen Burghof (die obere Terrasse ist eine moderne Aufschüttung). Von hier aus gelangte man zur Kapelle, zum Hauptturm der Burg (Turm Saint Martial) und zu den verschiedenen Wohnräumen des jeweiligen Herrschers.

⑦ Das Dach besteht aus Kalkplatten, die typisch für die traditionelle Dacheindeckung im Perigord sind. Hier sind zwei verschiedene Baustadien zu sehen: links ein unebener Teil, der die Last auf das Gebälk bringt, und rechts ein fertiger Teil, der allerdings einer Erneuerung bedarf.

⑧ Überreste des Kerns der Burgkapelle, die sich zwischen dem Turm Saint Martial und dem Torbogen befand.

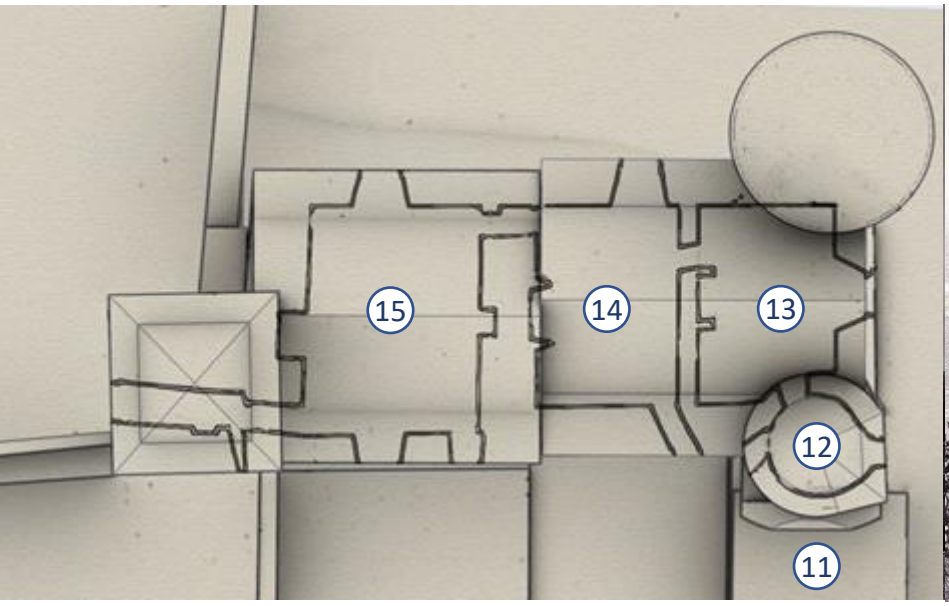
⑨ Die Hauptfassade des Schlosses. Diese im 15. Jahrhundert von Antoine de Salignac errichtete Fassade besitzt drei große verzierte Sprossenfenster und wird von zwei Türmen eingerahmt, von denen einer die große Wendeltreppe enthält, die die verschiedenen Ebenen miteinander verbindet.

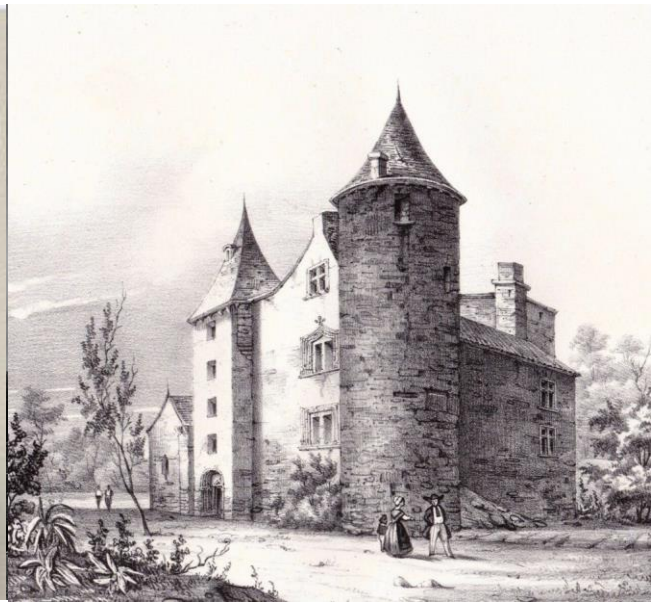
⑩ Bastion. Dieser Teil sollte die Verteidigung des Schlosses an der Nordseite verstärken, wo sich ursprünglich einer der Zugänge zum Dorf befand (zwischen dem Hügel und dem Schloss). Sie umfasst 7 übereinander angeordnete Kanonenschießscharten, von denen 2 den unteren Teil der Burgmauern verteidigten, während die anderen 5 in Richtung des Tals gerichtet waren.



The Interior Visit

Château de SALIGNAC
faire à nouveau battre le coeur





(11) Großes Tor aus dem 13. Jh. Dieser Eingang, der heute auf drei Seiten zugemauert ist, war einst völlig offen und führte direkt zu einer großen, geraden Treppe, die den Hauptzugang zum oberen Hof des Schlosses ermöglichte. Es bildet auch das Fundament der Burgkapelle, die direkt auf ihr stand. Im Mittelalter war dies ein sehr symbolträchtiger Ort, da man davon ausging, dass niemand, der diesen Durchgang mit dem Herzstück der Kapelle betrat, etwas Böses im Sinn haben konnte.

(12) Große Wendeltreppe aus dem 15. Jahrhundert. Diese Treppe ist Teil der von Antoine de Salignac errichteten großen Fassade und ersetzt die große gerade Treppe, über die man in den oberen Hof des Schlosses gelangte. Auf der rechten Seite befindet sich eine Reihe von Gewölberäumen, die teilweise in den Fels gehauen wurden, auf dem die Burg steht. Hier befinden sich die unteren Verteidigungsanlagen der oberen Burg (Schießscharten und Kanonenlöcher) sowie ein Wasserkanal, der direkt in den Felsen gehauen wurde. Hier finden Sie eine Bar, die um die in den 1940er Jahren installierten Komfortelemente herum eingerichtet wurde. Wenn Sie die Treppe hinaufgehen, gelangen Sie zur Besichtigung des Obergeschosses.

(13) Raum in unverändertem Zustand. Dieser Raum vermittelt einen Eindruck davon, in welchem Zustand sich das Gebäude befand, als das Schloss 2006 von den neuen Eigentümern gekauft wurde. Dieser und der nächste Raum sind das Ergebnis der Zweiteilung eines der großen Empfangssäle des Schlosses aus dem 15. Die Wand, an der sich der Kamin mit den Verzierungen befindet, ist ein "moderner" Zusatz, der die Bildung dieser beiden Räume ermöglichte und die moderne Einrichtung des Schlosses erleichterte.

(14) Raum in Restaurierung. Die gesamte Decke wurde renoviert, der Verputz aus dem 20. Jahrhundert wurde entfernt, wodurch die Spuren eines majestätischen Kamins freigelegt wurden, der derzeit restauriert wird. Durch die Teilung dieses großen Empfangssaals war dieser Kamin überflüssig geworden. Er wurde abgerissen und durch einen viel kleineren Kamin ersetzt. Die vielen gemeißelten Steine, die in den Erdwällen verstreut sind, werden hier gesammelt und geben einen Eindruck von den reich verzierten architektonischen Elementen, die in den heute nicht mehr existierenden Gebäuden vorhanden waren.

(15) Restaurierter Raum. Dieser Raum hat ein Gewölbe aus neuerer Zeit (20. Jahrhundert). Zuvor hatte der Raum eine Decke, die derjenigen ähnelte, die im vorherigen Raum zu finden ist. Der Boden besteht aus dem für das Perigord typischen Pisée-Verfahren, bei dem Tausende Steine vertikal angeordnet und tief in den Boden getrieben werden.

Enjoy your visit!

Schema der Burg im 15. Jahrhundert



Burg im heutigen Zustand



Salignac Eyvigues(24590) près de Sarlat la Canéda. info@chateausalignac.com
www.chateausalignac.com